

## **Schülerpraktikum – The British school of Costa Daurada in Tarragona / Spanien – Melina H.**

Vom 21.04.2025 bis zum 30.04.2025 habe ich mein Praktikum an der „The British school of Costa Daurada“ absolviert und konnte einige wertvolle Erfahrungen sammeln.

Als ich hörte, dass unsere Schule ein solches Praktikum anbietet, habe ich nicht lange gezögert und direkt angefragt. Als dann wirklich alles mit der Vorbereitung funktioniert hat, war ich umso gespannter auf das kommende Praktikum.

Angeboten wurde das Praktikum von der „The British school of Costa Daurada“, die Schüler bereits im sehr jungen Alter (ein paar Monate) bis zur Year 10 (9. Klasse) unterrichten/ betreuen. Die Schule befindet sich in Tarragona und war für uns in etwa 20 Minuten mit dem Auto von unserer Unterkunft zu erreichen. Zur Schule gefahren bin ich morgens immer zusammen mit Frau Ostarek – meiner Gastmutter und Lehrerin der Schule.

Wenn wir morgens gegen 8:15 Uhr in der Schule ankamen, hatte ich immer noch ein wenig Zeit für die Unterrichtsvorbereitung oder Ähnliches. Da habe ich zum Beispiel Kopien gemacht oder die Zeit für andere schulische Aufgaben genutzt.

Während meines Praktikums fand an der Schule der Saint-Jordi Feiertag statt, bei dem für gewöhnlich der Mann der Frau eine Rose schenkt und die Frau dem Mann im Gegenzug ein Buch. So kam die Schule auf die Idee, passend zu diesem Feiertag im Deutsch-, Spanisch-, Katalanisch- und Englischunterricht Gedichte über Dinge die sie gerne haben, wie die Familie, das Lieblingstier oder das Hobby zu schreiben. Meine Aufgabe war es die Gedichte auszuwerten. Nachdem ich alle Gedichte gelesen und bewertet habe, wählte ich dann für jede Jahrgangsstufe einen Gewinner, die dann bei der anstehenden „assembly“ (Zusammentreffen) bekannt gegeben wurden. Auch die Bekanntgabe durfte ich auf Deutsch vor der gesamten Primary ( Grundschule ) übernehmen.

Meine Hauptaufgabe in dem Praktikum war das Unterstützen im Deutschunterricht in den Klassen der Year 5-10 ( Klasse 4-9). Dort habe ich Arbeitsphasen überwacht, aber vor allem das Sprechen und Kommunizieren auf Deutsch mit den Schülern geübt. Dafür sollte ich zunächst immer einen Schüler/eine Schülerin mit nach draußen nehmen und ihm/ihr klassische Fragen auf Deutsch stellen. Diese wurden für die verschiedenen Jahrgänge angepasst, sodass die älteren Fragen gestellt bekamen, die etwas anspruchsvoller waren als bei den jüngeren. Ich habe beispielsweise Fragen gestellt

wie: „Wie heißt du? Woher kommst du? Wie alt bist du?“ Und bei den älteren dann sowas wie: „Kannst du mir etwas über dich und deine Familie erzählen? Was möchtest du mal nach der Schule machen? Möchtest du mal studieren?“. Mit den Year 10 Schülern (Klasse 9) habe ich die Prüfungsvorbereitung durchgeführt. Dabei haben wir verschiedene Bilder beschrieben und Fragen dazu beantwortet. Es gab immer mal wieder Momente in denen ich Sachen vormachen, vorsprechen oder auch Sachen auf Deutsch über mich erzählen sollte, damit die Schüler auch merken, wie sich die Sprache dann schließlich im alltäglichen Gebrauch anhört und wie ein Muttersprachler redet. Mich hat es dabei besonders erfreut, wenn mich Schüler von sich aus angesprochen haben und Fragen gestellt haben. Das hat gezeigt, wie interessiert sie an der Sprache sind. Ich war auch fasziniert davon, wie gut die Schüler teilweise die Sprache schon beherrschen.

Zwischen den Unterrichtsstunden hatte ich auch größere Pausen in denen ich weitere Zeit für Vorbereitungen hatte. Frau Ostarek hatte mich auch darum gebeten, eine Liste mit Filmen, Spielen und Büchern zu erstellen, die sie in Zukunft mit den Schülern abarbeiten kann, um den Unterricht ein wenig interessanter zu gestalten.

In den Pausen wurde ich außerdem für bestimmte Aufsichten, wie die Schulhof/ Spielplatzaufsicht, Bibliotheksaufsicht oder die Mensaaufsicht von den Lehrern eingeteilt. Denn die Lehrer hatten die Möglichkeit, mich für bestimmte Zeiten zu „buchen“. So bekam ich an den letzten zwei Praktikumstagen auch die Gelegenheit in der Reception ( Kindergarten) zu arbeiten. Dort betreute ich Kinder im Alter von bis zu fünf Jahren. Ich bin froh, dass ich auch diese Möglichkeit bekommen habe, da es nochmal etwas völlig anderes war und das, obwohl diese beiden Tage tatsächlich die anstrengendsten waren.

Besonders fasziniert hat mich, dass die Schüler dieser Schule, wie in dem Spielfilm „Harry Potter“ in verschiedene Häuser eingeteilt wurden. So waren also die Schüler nicht nur in verschiedenen Klassen sondern auch noch in verschiedenen Häusern. Ziel dabei ist es, dass Kinder, wenn sie eine Aufgabe besonders gut absolviert haben, Punkte für ihr Haus gewinnen. Die Kinder die den bereits erwähnten Gedichtswettbewerb gewonnen haben, haben beispielsweise auch einen Punkt bekommen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass ich von dem Kollegium der Schule auch sehr nett empfangen wurde. Man hat gemerkt, dass sie sich für einen interessiert haben und auch bei Fragen immer offen zugehört und bestmöglichst geantwortet haben. Wie bereits

erwähnt haben einige Lehrer auch direkt das Angebot genutzt mich für bestimmte Dienste zu „buchen“ um sie zu unterstützen.

Auch die Atmosphäre der Schule hat mir sehr zugesagt. Die Schule war ordentlich und sauber, sodass man sich wohlfühlt hat. Außerdem ist die Schule eine moderne Schule, wo die Lehrer anstatt auf Tafeln auf Whiteboards schreiben. Auch die Schüler haben alle ihren eigenen Laptop, mit denen sie in der Schule arbeiten.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass dieses Praktikum mir einen sehr guten Einblick in den Alltag einer Lehrkraft geben konnte. Ich konnte sehen wie die Zusammenarbeit und Betreuung von Schüler:innen aussieht und wie der Alltag nach der Schule (Thema Unterrichtsvorbereitung) abläuft. Das Praktikum hat mir vor allem gezeigt, dass ich für diesen Berufspfad durchaus geeignet bin, da hier meine Teamfähigkeit, Sozialkompetenz, als auch meine Verlässlichkeit gut zur Geltung gekommen sind.

